



Ideensammlung für Paare: Deutsch





Ideensammlung für Paare: Deutsch



1) Bauen und Planen



- **Material:**

- ❖ Streichhölzer
- ❖ Sichtschutz, z.B. ein Etui

- ***Durchführung:***

Bevor das Spiel beginnen kann, wird zwischen Kind A und Kind B ein Sichtschutz errichtet, z.B. durch das Aufstellen eines Etuis oder ähnlichem. Kind A ist nun Architekt/Architektin und legt vor sich auf seiner Tischhälfte mit den Streichhölzern ein „Bauwerk“ (z.B. ein Haus aus sechs Streichhölzern), das Kind B nicht sehen darf. Anschließend „ruft“ Kind A Kind B an, der der Bauarbeiter/die Bauarbeiterin ist. Kind A versucht nun Kind B sein Bauwerk so zu erklären, dass Kind B dieses allein durch die Erklärungen von Kind A auf seiner Tischhälfte nachlegen kann. Ist Kind B mit dem Legen fertig, wird der Sichtschutz weggenommen und die beiden Bauwerke miteinander verglichen. Danach werden die Rollen getauscht und der Sichtschutz wieder aufgestellt. Kind A wird zum Bauarbeiter/zur Bauarbeiterin und Kind B der Architekt/die Architektin.

Varianten

Alternativ besteht die Möglichkeit Plättchen zum Legen der Bauwerke oder anderes Material (zusätzlich) zu verwenden.

Differenzierung

Leistungsstärkere Dyaden legen Bauwerke mit mehr Streichhölzern.

Leistungsschwächere Dyaden erhalten vorher vom Architekten/von der Architektin die Anzahl des verwendeten Materials genannt (z.B. 3 Streichhölzer) oder legen zunächst Bauwerke mit einer kleineren Anzahl an Streichhölzern.

1) Bauen und Planen



- **Material:**

- ❖ Streichhölzer
- ❖ Sichtschutz, z.B. ein Etui

- ***Durchführung:***

Bevor das Spiel beginnen kann, wird zwischen Kind A und Kind B ein Sichtschutz errichtet, z.B. durch das Aufstellen eines Etuis oder ähnlichem. Kind A ist nun Architekt/Architektin und legt vor sich auf seiner Tischhälfte mit den Streichhölzern ein „Bauwerk“ (z.B. ein Haus aus sechs Streichhölzern), das Kind B nicht sehen darf. Anschließend „ruft“ Kind A Kind B an, der der Bauarbeiter/die Bauarbeiterin ist. Kind A versucht nun Kind B sein Bauwerk so zu erklären, dass Kind B dieses allein durch die Erklärungen von Kind A auf seiner Tischhälfte nachlegen kann. Ist Kind B mit dem Legen fertig, wird der Sichtschutz weggenommen und die beiden Bauwerke miteinander verglichen. Danach werden die Rollen getauscht und der Sichtschutz wieder aufgestellt. Kind A wird zum Bauarbeiter/zur Bauarbeiterin und Kind B der Architekt/die Architektin.

Varianten

Alternativ besteht die Möglichkeit Plättchen zum Legen der Bauwerke oder anderes Material (zusätzlich) zu verwenden.

Differenzierung

Leistungsstärkere Dyaden legen Bauwerke mit mehr Streichhölzern.

Leistungsschwächere Dyaden erhalten vorher vom Architekten/von der Architektin die Anzahl des verwendeten Materials genannt (z.B. 3 Streichhölzer) oder legen zunächst Bauwerke mit einer kleineren Anzahl an Streichhölzern.

2) Gegenseitiges erzählen



• Material:

- ❖ 2 unterschiedliche Exemplare z.B. eines Lebenslaufes einer fiktiven Person oder Steckbriefs eines Tiers (siehe Beispiele Arbeitsblatt 1-6)
- ❖ Stifte

• Durchführung:

Kind A und Kind B bekommen zwar den Lebenslauf einer Person (Steckbrief eines Tiers), jedoch zwei unterschiedliche Exemplare (Arbeitsblatt A und B), in denen jeweils die entgegengesetzten Angaben im Lebenslauf (Steckbrief) fehlen. Kind A und Kind B setzen sich nun mit dem Rücken zueinander und haben die Aufgabe, die fehlenden Angaben in ihrem Lebenslauf (Steckbrief) zu ergänzen. Das Kind, das Arbeitsblatt A erhalten hat, beginnt und fragt: „Was hat ... gemacht, als er ... Jahre alt war?“. Kind B antwortet und Kind A notiert die Antwort an der entsprechenden Stelle im Lebenslauf (Steckbrief). So geht es weiter bis beide Kinder den Lebenslauf (Steckbrief) vollständig gefüllt haben. Beim Ausfüllen der Lebensläufe kann chronologisch vorgegangen werden, so dass immer das Kind mit der fehlenden Angabe fragen muss oder zunächst Kind A fragt bis er alle Lücken in seinem Lebenslauf (Steckbrief) gefüllt hat und dann Kind B. Zu guter Letzt können sich beide Kinder wieder umdrehen, ihre Lebensläufe (Steckbriefe) vergleichen und ggf. Fehler gemeinsam korrigieren.

2) Gegenseitiges erzählen



• Material:

- ❖ 2 unterschiedliche Exemplare z.B. eines Lebenslaufes einer fiktiven Person oder Steckbriefs eines Tiers (siehe Beispiele Arbeitsblatt 1-6)
- ❖ Stifte

• Durchführung:

Kind A und Kind B bekommen zwar den Lebenslauf einer Person (Steckbrief eines Tiers), jedoch zwei unterschiedliche Exemplare (Arbeitsblatt A und B), in denen jeweils die entgegengesetzten Angaben im Lebenslauf (Steckbrief) fehlen. Kind A und Kind B setzen sich nun mit dem Rücken zueinander und haben die Aufgabe, die fehlenden Angaben in ihrem Lebenslauf (Steckbrief) zu ergänzen. Das Kind, das Arbeitsblatt A erhalten hat, beginnt und fragt: „Was hat ... gemacht, als er ... Jahre alt war?“. Kind B antwortet und Kind A notiert die Antwort an der entsprechenden Stelle im Lebenslauf (Steckbrief). So geht es weiter bis beide Kinder den Lebenslauf (Steckbrief) vollständig gefüllt haben. Beim Ausfüllen der Lebensläufe kann chronologisch vorgegangen werden, so dass immer das Kind mit der fehlenden Angabe fragen muss oder zunächst Kind A fragt bis er alle Lücken in seinem Lebenslauf (Steckbrief) gefüllt hat und dann Kind B. Zu guter Letzt können sich beide Kinder wieder umdrehen, ihre Lebensläufe (Steckbriefe) vergleichen und ggf. Fehler gemeinsam korrigieren.

3) Fantasiegeschichte erzählen



• Material:

- ❖ Zettel
- ❖ Stifte

• Durchführung:

Kind A und Kind B schreiben jeweils getrennt voneinander 5-10 Wörter auf einen Zettel. Hierbei kann es sich um Nomen, Verben oder Adjektive handeln. Anschließend lesen sich Kind A und Kind B ihre notierten Wörter gegenseitig vor. Gemeinsam soll nun eine Fantasiegeschichte mündlich ausgedacht werden, in denen alle vorher notierten Wörter mindestens einmal vorkommen.

Differenzierung

In leistungsstärkeren Dyaden können Kind A und Kind B die ausgedachten Wörter auf einzelne Zettel schreiben, die gemischt und verdeckt auf dem Tisch ausgebreitet werden. Kind A beginnt und zieht als Erster ein Wort, das im ersten Satz der Fantasiegeschichte vorkommen muss. Anschließend zieht Kind B einen verdeckten Zettel und das darauf notierte Wort muss sinnvoll in die Erzählung der Fantasiegeschichte eingebaut werden. So geht es nun abwechselnd weiter bis keine verdeckten Zettel mehr auf dem Tisch liegen und eine gemeinsame Fantasiegeschichte entstanden ist. Ebenso besteht die Möglichkeit, dass die Lehrperson den einzelnen Dyaden (je nach Leistungsstand) Wörter vorgibt, die in die Fantasiegeschichte eingebaut werden müssen oder Kind A zunächst der Ideengeber und Kind B der Erzähler ist. Danach werden die Rollen gewechselt.

3) Fantasiegeschichte erzählen



• Material:

- ❖ Zettel
- ❖ Stifte

• Durchführung:

Kind A und Kind B schreiben jeweils getrennt voneinander 5-10 Wörter auf einen Zettel. Hierbei kann es sich um Nomen, Verben oder Adjektive handeln. Anschließend lesen sich Kind A und Kind B ihre notierten Wörter gegenseitig vor. Gemeinsam soll nun eine Fantasiegeschichte mündlich ausgedacht werden, in denen alle vorher notierten Wörter mindestens einmal vorkommen.

Differenzierung

In leistungsstärkeren Dyaden können Kind A und Kind B die ausgedachten Wörter auf einzelne Zettel schreiben, die gemischt und verdeckt auf dem Tisch ausgebreitet werden. Kind A beginnt und zieht als Erster ein Wort, das im ersten Satz der Fantasiegeschichte vorkommen muss. Anschließend zieht Kind B einen verdeckten Zettel und das darauf notierte Wort muss sinnvoll in die Erzählung der Fantasiegeschichte eingebaut werden. So geht es nun abwechselnd weiter bis keine verdeckten Zettel mehr auf dem Tisch liegen und eine gemeinsame Fantasiegeschichte entstanden ist. Ebenso besteht die Möglichkeit, dass die Lehrperson den einzelnen Dyaden (je nach Leistungsstand) Wörter vorgibt, die in die Fantasiegeschichte eingebaut werden müssen oder Kind A zunächst der Ideengeber und Kind B der Erzähler ist. Danach werden die Rollen gewechselt.

4) Vorstellen und Umdrehen



- **Material:**

- ❖ Stifte
- ❖ Zettel, auf denen die Zahlen von 1 - 10 stehen

- ***Durchführung:***

Kind A und Kind B denken sich zu einem von der Lehrperson vorgegebenen Thema, z.B. meine Morgenroutine, 5-10 Sätze aus (Wenn der Wecker klingelt, stehe ich auf. Dann gehe ich ins Badezimmer...), die sie aufschreiben. Wichtig ist hierbei, dass Themen gewählt werden, die eine zeitliche Abfolge beschreiben. Haben beide Kinder ihre 5-10 Sätze aufgeschrieben, so beginnt Kind A mit dem Vorlesen seiner Morgenroutine. Kind B hört aufmerksam zu. Hat Kind A seine Morgenroutine vorgestellt, ist es nun die Aufgabe von Kind B die Morgenroutine von Kind A rückwärts und ohne Informationsverlust wiederzugeben. Kind A hört aufmerksam zu und kann, wenn die Information richtig genannt wurde, seine Sätze abhaken. Anschließend gibt Kind A Kind B noch ein Feedback und ergänzt möglicherweise vergessene Informationen. Dann werden die Rollen getauscht.

Differenzierung

Leistungsschwächere Dyaden schreiben selbst keinen Text zu einem bestimmten Thema, sondern erhalten einen von der Lehrperson (z.B. der Lebenslauf von Thomas Becker, siehe Arbeitsblatt 1 und 2) oder schreiben ihre Sätze nicht auf, sondern erzählen diese auf Anhieb mündlich ihrem Partner. Ebenso können leistungsschwächere Dyaden in einem ersten Schritt das Gehörte erst in der richtigen Reihenfolge wiedergeben und dann rückwärts.

4) Vorstellen und Umdrehen



- **Material:**

- ❖ Stifte
- ❖ Zettel, auf denen die Zahlen von 1 - 10 stehen

- ***Durchführung:***

Kind A und Kind B denken sich zu einem von der Lehrperson vorgegebenen Thema, z.B. meine Morgenroutine, 5-10 Sätze aus (Wenn der Wecker klingelt, stehe ich auf. Dann gehe ich ins Badezimmer...), die sie aufschreiben. Wichtig ist hierbei, dass Themen gewählt werden, die eine zeitliche Abfolge beschreiben. Haben beide Kinder ihre 5-10 Sätze aufgeschrieben, so beginnt Kind A mit dem Vorlesen seiner Morgenroutine. Kind B hört aufmerksam zu. Hat Kind A seine Morgenroutine vorgestellt, ist es nun die Aufgabe von Kind B die Morgenroutine von Kind A rückwärts und ohne Informationsverlust wiederzugeben. Kind A hört aufmerksam zu und kann, wenn die Information richtig genannt wurde, seine Sätze abhaken. Anschließend gibt Kind A Kind B noch ein Feedback und ergänzt möglicherweise vergessene Informationen. Dann werden die Rollen getauscht.

Differenzierung

Leistungsschwächere Dyaden schreiben selbst keinen Text zu einem bestimmten Thema, sondern erhalten einen von der Lehrperson (z.B. der Lebenslauf von Thomas Becker, siehe Arbeitsblatt 1 und 2) oder schreiben ihre Sätze nicht auf, sondern erzählen diese auf Anhieb mündlich ihrem Partner. Ebenso können leistungsschwächere Dyaden in einem ersten Schritt das Gehörte erst in der richtigen Reihenfolge wiedergeben und dann rückwärts.

5) Wundertaler



• Material:

- ❖ Wundertaler (z.B. Münzstücke oder Plättchen)
- ❖ Zettel
- ❖ Stift

• Durchführung:

Kind A beginnt, nimmt sich einen Wundertaler in seine Hand, wünscht sich leise einen Gegenstand (z. B. ein rotes Rennrad) und schreibt diesen Wunsch verdeckt auf einen Zettel. Kind B hat nun die Aufgabe den gewünschten Gegenstand mit maximal 15 Fragen von Kind A zu erraten. Hierbei darf Kind B jedoch nur Fragen stellen, auf die Kind A lediglich mit „ja“ oder „nein“ antworten kann. Errät Kind B nicht den gewünschten Gegenstand von Kind A, so darf Kind A den Wundertaler behalten und es werden die Rollen getauscht. Errät Kind B jedoch den gewünschten Gegenstand von Kind A, so legt dieser den Wundertaler zurück und es werden ebenso die Rollen getauscht.

Varianten

Statt des Wünschen eines Gegenstandes besteht auch die Möglichkeit sich einen Ort (den man gerne mag oder gerne noch besichtigen möchte) oder eine bekannte Person (die man gerne für einen Tag sein möchte) zu wünschen. Das Spiel können auch zwei Dyaden zusammen spielen.

Differenzierung

Leistungsstärkere Dyaden legen vorher Wörter fest, die von Kind A als Fragenbeantworter/Fragenbeantworterin nicht verwendet werden dürfen, z.B. die Wörter „ja“ und „nein“, so dass der Fragenbeantworter/die Fragenbeantworterin gezwungen wird seine Antworten genau zu überlegen. Verwendet der Fragenbeantworter/die Fragenbeantworterin dennoch ausversehen eins der vereinbarten „Tabu-Wörter“, so werden die Rollen getauscht und das andere Kind bekommt den Wundertaler.

Quelle

Ludwig-Szendi, Sabine: Sprachspiele für den Unterricht, abrufbar unter: <http://www.lehrerweb.at/materials/gs/deutsch/sprechen/sonst/sprachspiele.pdf>

5) Wundertaler



• Material:

- ❖ Wundertaler (z.B. Münzstücke oder Plättchen)
- ❖ Zettel
- ❖ Stift

• Durchführung:

Kind A beginnt, nimmt sich einen Wundertaler in seine Hand, wünscht sich leise einen Gegenstand (z. B. ein rotes Rennrad) und schreibt diesen Wunsch verdeckt auf einen Zettel. Kind B hat nun die Aufgabe den gewünschten Gegenstand mit maximal 15 Fragen von Kind A zu erraten. Hierbei darf Kind B jedoch nur Fragen stellen, auf die Kind A lediglich mit „ja“ oder „nein“ antworten kann. Errät Kind B nicht den gewünschten Gegenstand von Kind A, so darf Kind A den Wundertaler behalten und es werden die Rollen getauscht. Errät Kind B jedoch den gewünschten Gegenstand von Kind A, so legt dieser den Wundertaler zurück und es werden ebenso die Rollen getauscht.

Varianten

Statt des Wünschen eines Gegenstandes besteht auch die Möglichkeit sich einen Ort (den man gerne mag oder gerne noch besichtigen möchte) oder eine bekannte Person (die man gerne für einen Tag sein möchte) zu wünschen. Das Spiel können auch zwei Dyaden zusammen spielen.

Differenzierung

Leistungsstärkere Dyaden legen vorher Wörter fest, die von Kind A als Fragenbeantworter/Fragenbeantworterin nicht verwendet werden dürfen, z.B. die Wörter „ja“ und „nein“, so dass der Fragenbeantworter/die Fragenbeantworterin gezwungen wird seine Antworten genau zu überlegen. Verwendet der Fragenbeantworter/die Fragenbeantworterin dennoch ausversehen eins der vereinbarten „Tabu-Wörter“, so werden die Rollen getauscht und das andere Kind bekommt den Wundertaler.

Quelle

Ludwig-Szendi, Sabine: Sprachspiele für den Unterricht, abrufbar unter: <http://www.lehrerweb.at/materials/gs/deutsch/sprechen/sonst/sprachspiele.pdf>

6) Beschreibung von Personen



- **Material:**

- ❖ Wimmelbild mit Personen (siehe Beispiele, Arbeitsblatt 7-9)

- ***Durchführung:***

Kind A sucht sich eine Person von dem Bild aus und soll Kind B diese Person so beschreiben, dass Kind B nicht auf Anhieb erkennt, welche Person gesucht ist. Somit könnte Kind A beispielsweise zuerst sagen, ob die gesuchte Person ein Junge oder Mädchen ist. Danach könnte Kind A die Haarfarbe beschreiben usw., so dass Kind B zunehmend mehr Details über die gesuchte Person erhält. Hat Kind B eine Idee, wer die gesuchte Person ist, zeigt Kind B mit dem Finger auf die gesuchte Person. Ist die Person falsch, erhält Kind B weitere Hinweise für die gesuchte Person. Ist die gesuchte Person gefunden, werden die Rollen getauscht.

Varianten

Alternativ können auch Tiere oder Gegenstände beschrieben werden.

Differenzierung

Leistungsstärkere Dyaden erhalten Bilder mit mehr Details oder ähnlichere Bilder, die sich nur in einem Detail voneinander unterscheiden. Leistungsschwächere Dyaden können von der Lehrperson Stichpunkte für das zu beschreibende Bild erhalten, um ihnen das Beschreiben zu erleichtern

6) Beschreibung von Personen



- **Material:**

- ❖ Wimmelbild mit Personen (siehe Beispiele, Arbeitsblatt 7-9)

- ***Durchführung:***

Kind A sucht sich eine Person von dem Bild aus und soll Kind B diese Person so beschreiben, dass Kind B nicht auf Anhieb erkennt, welche Person gesucht ist. Somit könnte Kind A beispielsweise zuerst sagen, ob die gesuchte Person ein Junge oder Mädchen ist. Danach könnte Kind A die Haarfarbe beschreiben usw., so dass Kind B zunehmend mehr Details über die gesuchte Person erhält. Hat Kind B eine Idee, wer die gesuchte Person ist, zeigt Kind B mit dem Finger auf die gesuchte Person. Ist die Person falsch, erhält Kind B weitere Hinweise für die gesuchte Person. Ist die gesuchte Person gefunden, werden die Rollen getauscht.

Varianten

Alternativ können auch Tiere oder Gegenstände beschrieben werden.

Differenzierung

Leistungsstärkere Dyaden erhalten Bilder mit mehr Details oder ähnlichere Bilder, die sich nur in einem Detail voneinander unterscheiden. Leistungsschwächere Dyaden können von der Lehrperson Stichpunkte für das zu beschreibende Bild erhalten, um ihnen das Beschreiben zu erleichtern

7) Bingo



• Material:

- ❖ Bingo-Spielpläne (siehe Beispiele, Arbeitsblatt 10 und 11)
- ❖ passende Bildkärtchen zu den Buchstaben (siehe Beispiel, Arbeitsblatt 12)
- ❖ Plättchen

• Durchführung:

Jedes Kind bekommt einen Bingo-Spielplan und jede Dyade einen Stapel Bildkärtchen sowie Plättchen. Zu beachten ist hierbei, dass beide Kinder unterschiedliche Bingospielpläne (d.h. eine andere Anordnung der Buchstaben auf dem Spielplan) erhalten.

Um das Spiel zu beginnen, zieht Kind A ein Bildkärtchen vom verdeckten Stapel und legt dieses offen auf den Tisch. Anschließend sagt Kind A Kind B was auf dem Bildkärtchen zu sehen ist. Wichtig ist hierbei, dass Kind A den Anfangslaut des Wortes nennt, z.B. B wie Ball. Beide Kinder suchen nun den Buchstaben auf ihrem Bingospielplan und legen ein Plättchen auf den passenden Buchstaben. So geht es nun abwechselnd weiter bis einer der beiden fünf Plättchen senkrecht, waagrecht oder diagonal auf seinem Bingospielplan liegen hat und Bingo ruft.

Varianten

Dieses Spiel kann auch als Wettbewerbsspiel gespielt werden oder zwei Dyaden spielen gegeneinander.

Differenzierung

Leistungsschwächere Dyaden erhalten Bildkärtchen mit dem bereits passenden Anfangsbuchstaben darunter.

Leistungsstärkere Dyaden können entweder Bildkärtchen mit ähnlich klingenden Anfangslauten kriegen (z.B. Pilz und Bild) oder anstatt der Anfangslaute das Bingospiel mit dem Endlaut eines Wortes spielen (z.B. Ball endet auf L).

7) Bingo



• Material:

- ❖ Bingo-Spielpläne (siehe Beispiele, Arbeitsblatt 10 und 11)
- ❖ passende Bildkärtchen zu den Buchstaben (siehe Beispiel, Arbeitsblatt 12)
- ❖ Plättchen

• Durchführung:

Jedes Kind bekommt einen Bingo-Spielplan und jede Dyade einen Stapel Bildkärtchen sowie Plättchen. Zu beachten ist hierbei, dass beide Kinder unterschiedliche Bingospielpläne (d.h. eine andere Anordnung der Buchstaben auf dem Spielplan) erhalten.

Um das Spiel zu beginnen, zieht Kind A ein Bildkärtchen vom verdeckten Stapel und legt dieses offen auf den Tisch. Anschließend sagt Kind A Kind B was auf dem Bildkärtchen zu sehen ist. Wichtig ist hierbei, dass Kind A den Anfangslaut des Wortes nennt, z.B. B wie Ball. Beide Kinder suchen nun den Buchstaben auf ihrem Bingospielplan und legen ein Plättchen auf den passenden Buchstaben. So geht es nun abwechselnd weiter bis einer der beiden fünf Plättchen senkrecht, waagrecht oder diagonal auf seinem Bingospielplan liegen hat und Bingo ruft.

Varianten

Dieses Spiel kann auch als Wettbewerbsspiel gespielt werden oder zwei Dyaden spielen gegeneinander.

Differenzierung

Leistungsschwächere Dyaden erhalten Bildkärtchen mit dem bereits passenden Anfangsbuchstaben darunter.

Leistungsstärkere Dyaden können entweder Bildkärtchen mit ähnlich klingenden Anfangslauten kriegen (z.B. Pilz und Bild) oder anstatt der Anfangslaute das Bingospiel mit dem Endlaut eines Wortes spielen (z.B. Ball endet auf L).

8) Zungenbrecher aufsagen

- **Material:**

- ❖ Kärtchen mit unterschiedlichen Zungenbrechern (s. Arbeitsblatt 13)

- ***Durchführung:***

Jede Dyade bekommt 10 Kärtchen mit unterschiedlichen Zungenbrechern. Die Kärtchen werden gemischt und verdeckt in die Mitte auf einen Stapel gelegt. Kind A zieht das erste Kärtchen vom verdeckten Stapel, liest zunächst leise für sich und versucht anschließend den Zungenbrecher möglichst schnell ohne Fehler zu lesen. Hat Kind A keine Sprechfehler gemacht, darf es die Karte behalten. Ansonsten kommt die Karte wieder unter den Stapel. Abwechselnd wird so lange gespielt bis keine Karten mehr auf dem Stapel liegen.

Varianten

Dieses Spiel kann auch als Wettbewerbsspiel gespielt werden. Ebenso können zwei Dyaden gegeneinander spielen.

Differenzierung

Leistungsstärkere Dyaden erhalten Kärtchen mit längeren Zungenbrechern.

8) Zungenbrecher aufsagen

- **Material:**

- ❖ Kärtchen mit unterschiedlichen Zungenbrechern (s. Arbeitsblatt 13)

- ***Durchführung:***

Jede Dyade bekommt 10 Kärtchen mit unterschiedlichen Zungenbrechern. Die Kärtchen werden gemischt und verdeckt in die Mitte auf einen Stapel gelegt. Kind A zieht das erste Kärtchen vom verdeckten Stapel, liest zunächst leise für sich und versucht anschließend den Zungenbrecher möglichst schnell ohne Fehler zu lesen. Hat Kind A keine Sprechfehler gemacht, darf es die Karte behalten. Ansonsten kommt die Karte wieder unter den Stapel. Abwechselnd wird so lange gespielt bis keine Karten mehr auf dem Stapel liegen.

Varianten

Dieses Spiel kann auch als Wettbewerbsspiel gespielt werden. Ebenso können zwei Dyaden gegeneinander spielen.

Differenzierung

Leistungsstärkere Dyaden erhalten Kärtchen mit längeren Zungenbrechern.

9) Fantasiegeschichte schreiben



• Material:

- ❖ Zettel
- ❖ Stifte

• *Durchführung:*

Kind A und Kind B schreiben jeweils getrennt voneinander 5-10 Wörter auf einen Zettel. Hierbei kann es sich um Nomen, Verben oder Adjektive handeln. Anschließend lesen sich Kind A und Kind B ihre notierten Wörter gegenseitig vor. Gemeinsam soll nun eine Fantasiegeschichte geschrieben werden, in der alle vorher notierten Wörter mindestens einmal vorkommen.

Differenzierung

In leistungsstärkeren Dyaden können Kind A und Kind B die ausgedachten Wörter auf einzelne Zettel schreiben, die gemischt und verdeckt auf dem Tisch ausgebreitet werden. Kind A beginnt und zieht als Erstes ein Wort, das im ersten Satz der Fantasiegeschichte vorkommen muss. Anschließend zieht Kind B einen verdeckten Zettel und muss das darauf notierte Wort sinnvoll in die Fantasiegeschichte einbauen. So geht es nun abwechselnd weiter bis keine verdeckten Zettel mehr auf dem Tisch liegen und eine gemeinsame Fantasiegeschichte entstanden ist.

Ebenso besteht die Möglichkeit, dass die Lehrperson den einzelnen Dyaden (je nach Leistungsstand) Wörter vorgibt, die in die Fantasiegeschichte eingebaut werden müssen oder Kind A zunächst der Ideengeber ist und Kind B der Schreiber. Danach werden die Rollen gewechselt.

9) Fantasiegeschichte schreiben



• Material:

- ❖ Zettel
- ❖ Stifte

• *Durchführung:*

Kind A und Kind B schreiben jeweils getrennt voneinander 5-10 Wörter auf einen Zettel. Hierbei kann es sich um Nomen, Verben oder Adjektive handeln. Anschließend lesen sich Kind A und Kind B ihre notierten Wörter gegenseitig vor. Gemeinsam soll nun eine Fantasiegeschichte geschrieben werden, in der alle vorher notierten Wörter mindestens einmal vorkommen.

Differenzierung

In leistungsstärkeren Dyaden können Kind A und Kind B die ausgedachten Wörter auf einzelne Zettel schreiben, die gemischt und verdeckt auf dem Tisch ausgebreitet werden. Kind A beginnt und zieht als Erstes ein Wort, das im ersten Satz der Fantasiegeschichte vorkommen muss. Anschließend zieht Kind B einen verdeckten Zettel und muss das darauf notierte Wort sinnvoll in die Fantasiegeschichte einbauen. So geht es nun abwechselnd weiter bis keine verdeckten Zettel mehr auf dem Tisch liegen und eine gemeinsame Fantasiegeschichte entstanden ist.

Ebenso besteht die Möglichkeit, dass die Lehrperson den einzelnen Dyaden (je nach Leistungsstand) Wörter vorgibt, die in die Fantasiegeschichte eingebaut werden müssen oder Kind A zunächst der Ideengeber ist und Kind B der Schreiber. Danach werden die Rollen gewechselt.

10) Partnerdiktat/Lernwörter üben



• Material:

- ❖ Diktattext oder Lernwörter
- ❖ Stift
- ❖ Zettel

• Durchführung:

Kind A diktiert Kind B einen kurzen Text oder Lernwörter, den/die Kind B auf einen Zettel oder in sein Heft schreibt. Kind A ist also dafür zuständig, dass Kind B die diktierten Wörter oder Sätze richtig schreibt. Daher kann Kind A Kind B so viele Hilfen geben (z. B. zur Groß- oder Kleinschreibung), wie Kind B es braucht. Kind A sollte aus diesem Grund direkt verfolgen, was Kind B schreibt und gegebenenfalls direkt eingreifen, wenn es zu einer Verschreibung kommt. Hierfür ist es bei einem rechtshändigen Kind hilfreich, links neben ihm zu sitzen (beim linkshändigen Kind entsprechend umgekehrt). Danach oder beim nächsten Mal werden die Rollen getauscht.

Differenzierung

Leistungsstärkere Dyaden können die Arbeitsanweisung "Diktieren so, dass dein Partner/ deine Partnerin das Wort mit Sicherheit richtig schreibt" bekommen. Diese Anweisung führt dazu (sollte dazu führen), dass das diktierende Kind die Wörter deutlich und so spricht, wie sie geschrieben werden. Die Wörter werden somit in eine "Schreibsprache" übertragen.

Leistungsschwächere Dyaden können einen Diktattext erhalten, in dem zuvor durch die Lehrperson schwierige Wörter (z.B. Abweichungen zwischen dem gesprochenen und geschriebenen Wort, Wörter mit Doppelkonsonanten usw.) markiert wurden, um das diktierende Kind auf diese Textstellen und damit verbunden die genaue Aussprache besonders aufmerksam zu machen.

Quelle

Rechtschreibwerkstatt: Partnerdiktat, abrufbar unter: <http://www.rechtschreib-werkstatt.de/rsl/me/abschr/html/partnerdiktat.html>

10) Partnerdiktat/Lernwörter üben



• Material:

- ❖ Diktattext oder Lernwörter
- ❖ Stift
- ❖ Zettel

• Durchführung:

Kind A diktiert Kind B einen kurzen Text oder Lernwörter, den/die Kind B auf einen Zettel oder in sein Heft schreibt. Kind A ist also dafür zuständig, dass Kind B die diktierten Wörter oder Sätze richtig schreibt. Daher kann Kind A Kind B so viele Hilfen geben (z. B. zur Groß- oder Kleinschreibung), wie Kind B es braucht. Kind A sollte aus diesem Grund direkt verfolgen, was Kind B schreibt und gegebenenfalls direkt eingreifen, wenn es zu einer Verschreibung kommt. Hierfür ist es bei einem rechtshändigen Kind hilfreich, links neben ihm zu sitzen (beim linkshändigen Kind entsprechend umgekehrt). Danach oder beim nächsten Mal werden die Rollen getauscht.

Differenzierung

Leistungsstärkere Dyaden können die Arbeitsanweisung “Diktieren so, dass dein Partner/ deine Partnerin das Wort mit Sicherheit richtig schreibt” bekommen. Diese Anweisung führt dazu (sollte dazu führen), dass das diktierende Kind die Wörter deutlich und so spricht, wie sie geschrieben werden. Die Wörter werden somit in eine “Schreibsprache” übertragen.

Leistungsschwächere Dyaden können einen Diktattext erhalten, in dem zuvor durch die Lehrperson schwierige Wörter (z.B. Abweichungen zwischen dem gesprochenen und geschriebenen Wort, Wörter mit Doppelkonsonanten usw.) markiert wurden, um das diktierende Kind auf diese Textstellen und damit verbunden die genaue Aussprache besonders aufmerksam zu machen.

Quelle

Rechtschreibwerkstatt: Partnerdiktat, abrufbar unter: <http://www.rechtschreib-werkstatt.de/rsl/me/abschr/html/partnerdiktat.html>

11) ABC – Geschichte schreiben



- **Material:**

- ❖ Zettel
- ❖ Stifte

- ***Durchführung:***

Kind A schreibt einen Satz, der mit dem Buchstaben A beginnt auf einen Zettel. Danach schreibt Kind B einen Satz, der mit dem Buchstaben B beginnt und den ersten Satz von Kind A sinnvoll weiterführt. Abwechselnd geht es nun so weiter nach der Reihenfolge des Alphabets, so dass es letztendlich das Ziel ist, dass am Ende eine zusammenhängende Geschichte entsteht.

Differenzierung

Leistungsschwächere Dyaden erhalten einen Zettel mit der Reihenfolge der Buchstaben des Alphabets. Ebenso empfiehlt es sich bei leistungsschwächeren Dyaden die Buchstaben Q, X und Y auszulassen.

Leistungsstärkere Dyaden, die die Reihenfolge des Alphabets bereits verinnerlicht haben, können beim Buchstaben Z mit der Geschichte beginnen und rückwärts vorgehen, d.h. von Z bis A oder bei einem beliebigen Buchstaben des Alphabets beginnen und dann vorwärts oder rückwärts eine Geschichte schreiben oder beliebig, jedoch sollten am Ende alle Buchstaben des Alphabets einmal am Satzanfang vorkommen.

Quelle

Ludwig-Szendi, Sabine: Sprachspiele für den Unterricht, abrufbar unter:
<http://www.lehrerweb.at/materials/gs/deutsch/sprechen/sonst/sprachspiele.pdf>

11) ABC – Geschichte schreiben



- **Material:**

- ❖ Zettel
- ❖ Stifte

- ***Durchführung:***

Kind A schreibt einen Satz, der mit dem Buchstaben A beginnt auf einen Zettel. Danach schreibt Kind B einen Satz, der mit dem Buchstaben B beginnt und den ersten Satz von Kind A sinnvoll weiterführt. Abwechselnd geht es nun so weiter nach der Reihenfolge des Alphabets, so dass es letztendlich das Ziel ist, dass am Ende eine zusammenhängende Geschichte entsteht.

Differenzierung

Leistungsschwächere Dyaden erhalten einen Zettel mit der Reihenfolge der Buchstaben des Alphabets. Ebenso empfiehlt es sich bei leistungsschwächeren Dyaden die Buchstaben Q, X und Y auszulassen.

Leistungsstärkere Dyaden, die die Reihenfolge des Alphabets bereits verinnerlicht haben, können beim Buchstaben Z mit der Geschichte beginnen und rückwärts vorgehen, d.h. von Z bis A oder bei einem beliebigen Buchstaben des Alphabets beginnen und dann vorwärts oder rückwärts eine Geschichte schreiben oder beliebig, jedoch sollten am Ende alle Buchstaben des Alphabets einmal am Satzanfang vorkommen.

Quelle

Ludwig-Szendi, Sabine: Sprachspiele für den Unterricht, abrufbar unter:
<http://www.lehrerweb.at/materials/gs/deutsch/sprechen/sonst/sprachspiele.pdf>

12) Schreibkonferenz



• Material:

- ❖ geschriebener Text der Kinder
- ❖ Stifte
- ❖ Kriterienkatalog (Beispiel, siehe Arbeitsblatt 14)

• Durchführung:

Diese Methode eignet sich für das Überarbeiten vorher geschriebener Texte oder dem Überprüfen von Hausaufgaben. Kind A und Kind B tauschen in einem ersten Schritt ihre geschriebenen Texte aus. Beide Kinder lesen nun die Texte des jeweiligen Partners/der jeweiligen Partnerin in Ruhe durch. Danach besteht die Möglichkeit (Verständnis-)Fragen zu dem jeweiligen Text des Anderen/der Anderen zu stellen. Im anschließenden Korrekturprozess verbessert Kind A inhaltliche, sprachliche oder orthographische Fehler im Text von Kind B und umgekehrt. Hierbei ist es sinnvoll vorher mit den SuS einen Kriterienkatalog (z.B. siehe Arbeitsblatt) zu entwerfen. Kind A markiert somit im Text von Kind B (und umgekehrt) entsprechende Fehlerstellen, kreuzt im Kriterienkatalog das entsprechende an und gibt (bestenfalls) Verbesserungsvorschläge. Zu guter Letzt werden die Texte wieder zurückgetauscht und beide Kinder haben die Möglichkeit ihren Text noch einmal in der Schule oder als Hausaufgabe zu überarbeiten.

Quelle

Cornelsen: Methoden Schreibkonferenz, abrufbar unter:

http://www.cornelsen.de/bgd/97/83/06/10/05/75/7/9783061005757_x1SE_044-046.pdf

Grundschule Bildung: Beurteilungskriterien Texte verfassen, abrufbar unter: http://grundschule.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/grundschule.bildung-rp.de/Downloads/Deutsch/Beurteilungskriterien_Texte_verfassen.pdf

12) Schreibkonferenz



• Material:

- ❖ geschriebener Text der Kinder
- ❖ Stifte
- ❖ Kriterienkatalog (Beispiel, siehe Arbeitsblatt 14)

• Durchführung:

Diese Methode eignet sich für das Überarbeiten vorher geschriebener Texte oder dem Überprüfen von Hausaufgaben. Kind A und Kind B tauschen in einem ersten Schritt ihre geschriebenen Texte aus. Beide Kinder lesen nun die Texte des jeweiligen Partners/der jeweiligen Partnerin in Ruhe durch. Danach besteht die Möglichkeit (Verständnis-)Fragen zu dem jeweiligen Text des Anderen/der Anderen zu stellen. Im anschließenden Korrekturprozess verbessert Kind A inhaltliche, sprachliche oder orthographische Fehler im Text von Kind B und umgekehrt. Hierbei ist es sinnvoll vorher mit den SuS einen Kriterienkatalog (z.B. siehe Arbeitsblatt) zu entwerfen. Kind A markiert somit im Text von Kind B (und umgekehrt) entsprechende Fehlerstellen, kreuzt im Kriterienkatalog das entsprechende an und gibt (bestenfalls) Verbesserungsvorschläge. Zu guter Letzt werden die Texte wieder zurückgetauscht und beide Kinder haben die Möglichkeit ihren Text noch einmal in der Schule oder als Hausaufgabe zu überarbeiten.

Quelle

Cornelsen: Methoden Schreibkonferenz, abrufbar unter:

http://www.cornelsen.de/bgd/97/83/06/10/05/75/7/9783061005757_x1SE_044-046.pdf

Grundschule Bildung: Beurteilungskriterien Texte verfassen, abrufbar unter: http://grundschule.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/grundschule.bildung-rp.de/Downloads/Deutsch/Beurteilungskriterien_Texte_verfassen.pdf

13) Stadt, Land, Fluss



• Material:

- ❖ Tabelle (siehe Arbeitsblatt 15)
- ❖ Stifte

• Durchführung:

Dieses Spiel ist eine Abwandlung des Spiels „Stadt, Land, Fluss“. Jede Dyade erhält zwei Spieltabellen. Kind A sagt den Buchstaben A und führt anschließend das Alphabet leise für sich weiter. Kind B sagt zu einem beliebigen Zeitpunkt „Stopp“ und Kind A sagt den Buchstaben laut bei dem er gerade war. Auf ein Zeichen (z.B. einmal auf den Tisch klopfen) beginnt die Spielrunde und Kind A sowie Kind B notieren so schnell wie möglich Wörter zu den jeweiligen Kategorien in der Tabelle, die mit dem Buchstaben beginnen. Hat ein Kind alle Spalten der Tabelle zu dem Buchstaben füllen können, so klopft er zweimal auf den Tisch und die Spielrunde ist beendet. Nun werden die Ergebnisse miteinander verglichen. Für jedes, in der Spalte passende Wort gibt es einen Punkt. Die Punkte der einzelnen Spalten der ersten Runde werden zusammengerechnet und notiert. Danach sagt Kind B den Buchstaben laut und Kind A sagt zu einem beliebigen Zeitpunkt „Stopp“. Das vereinbarte Zeichen wird gegeben und die zweite Runde beginnt. Insgesamt werden drei Runden gespielt.

Varianten

Dieses Spiel kann auch als Wettbewerbsspiel gespielt werden. Ebenso können zwei Dyaden gegeneinander spielen.

Differenzierung

Leistungsstärkere Dyaden können andere Kategorien in der Tabelle (z.B. Stadt, Land etc.) bekommen.

Leistungsschwächere Dyaden könnten Kärtchen mit Buchstaben bekommen, zu denen sich leicht Wörter finden lassen (d.h. Buchstaben die weniger häufig vorkommen wie z.B. X, Y und Z sind nicht im Stapel vorhanden).

13) Stadt, Land, Fluss



• Material:

- ❖ Tabelle (siehe Arbeitsblatt 15)
- ❖ Stifte

• Durchführung:

Dieses Spiel ist eine Abwandlung des Spiels „Stadt, Land, Fluss“. Jede Dyade erhält zwei Spieltabellen. Kind A sagt den Buchstaben A und führt anschließend das Alphabet leise für sich weiter. Kind B sagt zu einem beliebigen Zeitpunkt „Stopp“ und Kind A sagt den Buchstaben laut bei dem er gerade war. Auf ein Zeichen (z.B. einmal auf den Tisch klopfen) beginnt die Spielrunde und Kind A sowie Kind B notieren so schnell wie möglich Wörter zu den jeweiligen Kategorien in der Tabelle, die mit dem Buchstaben beginnen. Hat ein Kind alle Spalten der Tabelle zu dem Buchstaben füllen können, so klopft er zweimal auf den Tisch und die Spielrunde ist beendet. Nun werden die Ergebnisse miteinander verglichen. Für jedes, in der Spalte passende Wort gibt es einen Punkt. Die Punkte der einzelnen Spalten der ersten Runde werden zusammengerechnet und notiert. Danach sagt Kind B den Buchstaben laut und Kind A sagt zu einem beliebigen Zeitpunkt „Stopp“. Das vereinbarte Zeichen wird gegeben und die zweite Runde beginnt. Insgesamt werden drei Runden gespielt.

Varianten

Dieses Spiel kann auch als Wettbewerbsspiel gespielt werden. Ebenso können zwei Dyaden gegeneinander spielen.

Differenzierung

Leistungsstärkere Dyaden können andere Kategorien in der Tabelle (z.B. Stadt, Land etc.) bekommen.

Leistungsschwächere Dyaden könnten Kärtchen mit Buchstaben bekommen, zu denen sich leicht Wörter finden lassen (d.h. Buchstaben die weniger häufig vorkommen wie z.B. X, Y und Z sind nicht im Stapel vorhanden).

14) Fühlst du es?



• Material:

- ❖ Stift
- ❖ Zettel

• Durchführung:

Kind A denkt sich einen Buchstaben aus und schreibt diesen mit dem Zeigefinger auf den Rücken von Kind B. Kind B muss alleine durch die Berührung erkennen, um welchen Buchstaben es sich handelt und diesen Kind A sagen oder auf einem Zettel aufschreiben. Hat Kind B den Buchstaben nicht erkannt, so schreibt Kind A den Buchstaben erneut auf den Rücken von Kind B. Hat Kind B jedoch den Buchstaben erkannt, werden die Rollen getauscht und Kind B schreibt nun Kind A einen Buchstaben auf den Rücken, den er erkennen muss.

Varianten

Alternativ ist es auch möglich andere Körperstellen (z.B. Oberschenkel, Unterarm, Hals etc.) zu verwenden, auf denen der Buchstabe mit dem Zeigefinger geschrieben wird. Wichtig ist hierbei, dass das Kind, das den Buchstaben erraten muss seine Augen schließt.

Differenzierung

Leistungstärkere Dyaden können kurze Worte oder Sätze aufschreiben, die von dem Partner/der Partnerin erraten werden müssen. Auch besteht eine Möglichkeit darin, dass Kind A mit einem Buchstaben beginnt, diesen zunächst für sich auf einen Zettel notiert und dann Kind B auf eine vorher vereinbarte Körperstelle schreibt. Kind B muss dann diesen Buchstaben zunächst erraten, aber nicht laut sagen, sondern für sich leise notieren und nun Kind A einen Buchstaben auf die vorher vereinbarte Körperstelle schreiben, so dass am Ende ein sinnvolles Wort entsteht. Zu guter Letzt können Kind A und Kind B kontrollieren, ob sie die jeweiligen Buchstaben des Partners richtig erkannt und das gleiche Wort herausbekommen haben.

Die Stirn ist noch als besondere Körperstelle für dieses Spiel zu erwähnen, die eine besondere Schwierigkeit mit sich bringt und nur bei leistungstärkeren Dyaden Verwendung finden sollte, da das Kind, das gerade den Buchstaben erraten soll, umdenken muss, da der Buchstabe spiegelverkehrt ist.

14) Fühlst du es?



• Material:

- ❖ Stift
- ❖ Zettel

• Durchführung:

Kind A denkt sich einen Buchstaben aus und schreibt diesen mit dem Zeigefinger auf den Rücken von Kind B. Kind B muss alleine durch die Berührung erkennen, um welchen Buchstaben es sich handelt und diesen Kind A sagen oder auf einem Zettel aufschreiben. Hat Kind B den Buchstaben nicht erkannt, so schreibt Kind A den Buchstaben erneut auf den Rücken von Kind B. Hat Kind B jedoch den Buchstaben erkannt, werden die Rollen getauscht und Kind B schreibt nun Kind A einen Buchstaben auf den Rücken, den er erkennen muss.

Varianten

Alternativ ist es auch möglich andere Körperstellen (z.B. Oberschenkel, Unterarm, Hals etc.) zu verwenden, auf denen der Buchstabe mit dem Zeigefinger geschrieben wird. Wichtig ist hierbei, dass das Kind, das den Buchstaben erraten muss seine Augen schließt.

Differenzierung

Leistungstärkere Dyaden können kurze Worte oder Sätze aufschreiben, die von dem Partner/der Partnerin erraten werden müssen. Auch besteht eine Möglichkeit darin, dass Kind A mit einem Buchstaben beginnt, diesen zunächst für sich auf einen Zettel notiert und dann Kind B auf eine vorher vereinbarte Körperstelle schreibt. Kind B muss dann diesen Buchstaben zunächst erraten, aber nicht laut sagen, sondern für sich leise notieren und nun Kind A einen Buchstaben auf die vorher vereinbarte Körperstelle schreiben, so dass am Ende ein sinnvolles Wort entsteht. Zu guter Letzt können Kind A und Kind B kontrollieren, ob sie die jeweiligen Buchstaben des Partners richtig erkannt und das gleiche Wort herausbekommen haben.

Die Stirn ist noch als besondere Körperstelle für dieses Spiel zu erwähnen, die eine besondere Schwierigkeit mit sich bringt und nur bei leistungstärkeren Dyaden Verwendung finden sollte, da das Kind, das gerade den Buchstaben erraten soll, umdenken muss, da der Buchstabe spiegelverkehrt ist.

15) Paarlesen



- **Material:**

- ❖ Lesetext

- **Durchführung:**

Bei diesem Spiel ist ein Kind „Lesetrainer“, das andere Kind wird zum „Lesesportler“. Jede Dyade bekommt nur einen Text.

Lesetrainer/Lesetrainerin und Lesesportler/Lesesportlerin beginnen gemeinsam mit dem Lesen und lesen den Text in einer angemessenen Lautstärke gemeinsam vor. Hierbei begleitet der Lesetrainer/die Lesetrainerin den Leseprozess mit dem Führen des Fingers. Ebenso ist der Lesetrainer/die Lesetrainerin bei dem gemeinsamen Vorlesen dafür zuständig Lesefehler des Lesesportlers/der Lesesportlerin zu korrigieren. Macht somit der Lesesportler/die Lesesportlerin einen Lesefehler wird das Fehlerwort markiert und es wird ab dem Satzanfang weiter gelesen. Sollten unbekannte Wörter im Text vorkommen, so werden diese gemeinsam geklärt. Auch hier nach beginnt wieder das gemeinsame Vorlesen beim Satzanfang. Ist der Text zu Ende gelesen, können die Rollen getauscht werden.

Varianten

Es besteht die Möglichkeit, dass auf ein Zeichen der Lesesportler/die Lesesportlerin alleine weiterliest und der Lesetrainer/die Lesetrainerin weiterhin Lesefehler korrigiert. Ebenso ist es sinnvoll, dass der Lesetrainer/die Lesetrainerin im Anschluss dem Lesesportler/der Lesesportlerin Fragen zum Text stellt, um das Textverständnis zu überprüfen.

Quelle

Penz, Karola: Als Tandem durch den Lesedschungel. Partnerlesen – eine Methode zur Förderung des Leseverstehens in heterogenen Klassen, abrufbar unter: www.bildungsmedien.de/index.php/.../244_f248c77c0a7797492b97711afdb79c88

15) Paarlesen



- **Material:**

- ❖ Lesetext

- ***Durchführung:***

Bei diesem Spiel ist ein Kind „Lesetrainer“, das andere Kind wird zum „Lesesportler“. Jede Dyade bekommt nur einen Text.

Lesetrainer/Lesetrainerin und Lesesportler/Lesesportlerin beginnen gemeinsam mit dem Lesen und lesen den Text in einer angemessenen Lautstärke gemeinsam vor. Hierbei begleitet der Lesetrainer/die Lesetrainerin den Leseprozess mit dem Führen des Fingers. Ebenso ist der Lesetrainer/die Lesetrainerin bei dem gemeinsamen Vorlesen dafür zuständig Lesefehler des Lesesportlers/der Lesesportlerin zu korrigieren. Macht somit der Lesesportler/die Lesesportlerin einen Lesefehler wird das Fehlerwort markiert und es wird ab dem Satzanfang weiter gelesen. Sollten unbekannte Wörter im Text vorkommen, so werden diese gemeinsam geklärt. Auch hier nach beginnt wieder das gemeinsame Vorlesen beim Satzanfang. Ist der Text zu Ende gelesen, können die Rollen getauscht werden.

Varianten

Es besteht die Möglichkeit, dass auf ein Zeichen der Lesesportler/die Lesesportlerin alleine weiterliest und der Lesetrainer/die Lesetrainerin weiterhin Lesefehler korrigiert. Ebenso ist es sinnvoll, dass der Lesetrainer/die Lesetrainerin im Anschluss dem Lesesportler/der Lesesportlerin Fragen zum Text stellt, um das Textverständnis zu überprüfen.

Quelle

Penz, Karola: Als Tandem durch den Lesedschungel. Partnerlesen – eine Methode zur Förderung des Leseverstehens in heterogenen Klassen, abrufbar unter: www.bildungsmedien.de/index.php/.../244_f248c77c0a7797492b97711afdb79c88

16) Fragen stellen und Fragen beantworten



• Material:

- ❖ Vorlesegeschichten und dazu passende Frageblätter (siehe Beispiele, Arbeitsblatt 16-20)
- ❖ Stifte

• Durchführung:

Kind A ist der Vorleser/die Vorleserin und Fragensteller/Fragenstellerin, Kind B der Zuhörer/die Zuhörerin und Fragenbeantworter/Fragenbeantworterin. Kind A liest eine Geschichte vor und Kind B hört aufmerksam zu. Anschließend erhält Kind B einen Zettel, auf dem passend, zur vorgelesenen Geschichte, Fragen notiert sind. Kind B versucht diese nun mit seinem behaltene Wissen schriftlich zu beantworten. Anschließend wird die Geschichte noch einmal von Kind A vorgelesen und Kind B kann möglicherweise noch fehlende Fragen beantworten. Zu guter Letzt stellt Kind B die notierten Antworten Kind A vor. Kind A kontrolliert die Antworten von Kind B und korrigiert diese ggf. Selbstverständlich ist bei diesem Spiel wichtig, dass alle Fragen durch die Angaben im Text beantwortet werden können. Danach werden die Rollen getauscht und Kind B wird zum Vorleser/zur Vorleserin und Fragensteller/Fragenstellerin, Kind A zum Zuhörer/zur Zuhörerin und Fragenbeantworter/Fragenbeantworterin.

Differenzierung

Leistungsschwächere Dyaden erhalten einfache und kurze Vorlesetexte. Ebenso kann der Fragenbeantworter/die Fragenbeantworterin die Fragen mündlich beantworten oder er/sie erhält Vorlagen, in denen die richtige Antwort nur noch angekreuzt werden muss.

Leistungsstärkere Dyaden können komplexere Vorlesetexte und Fragen erhalten.

16) Fragen stellen und Fragen beantworten



• Material:

- ❖ Vorlesegeschichten und dazu passende Frageblätter (siehe Beispiele, Arbeitsblatt 16-20)
- ❖ Stifte

• Durchführung:

Kind A ist der Vorleser/die Vorleserin und Fragensteller/Fragenstellerin, Kind B der Zuhörer/die Zuhörerin und Fragenbeantworter/Fragenbeantworterin. Kind A liest eine Geschichte vor und Kind B hört aufmerksam zu. Anschließend erhält Kind B einen Zettel, auf dem passend, zur vorgelesenen Geschichte, Fragen notiert sind. Kind B versucht diese nun mit seinem behaltene Wissen schriftlich zu beantworten. Anschließend wird die Geschichte noch einmal von Kind A vorgelesen und Kind B kann möglicherweise noch fehlende Fragen beantworten. Zu guter Letzt stellt Kind B die notierten Antworten Kind A vor. Kind A kontrolliert die Antworten von Kind B und korrigiert diese ggf. Selbstverständlich ist bei diesem Spiel wichtig, dass alle Fragen durch die Angaben im Text beantwortet werden können. Danach werden die Rollen getauscht und Kind B wird zum Vorleser/zur Vorleserin und Fragensteller/Fragenstellerin, Kind A zum Zuhörer/zur Zuhörerin und Fragenbeantworter/Fragenbeantworterin.

Differenzierung

Leistungsschwächere Dyaden erhalten einfache und kurze Vorlesetexte. Ebenso kann der Fragenbeantworter/die Fragenbeantworterin die Fragen mündlich beantworten oder er/sie erhält Vorlagen, in denen die richtige Antwort nur noch angekreuzt werden muss.

Leistungsstärkere Dyaden können komplexere Vorlesetexte und Fragen erhalten.

17) Mit dem Wörterbuch arbeiten



• Material:

- ❖ Kinderduden bzw. Kinderwörterbuch
- ❖ Arbeitsblatt 21
- ❖ Zettel
- ❖ Stifte

• Durchführung:

Jedes Kind bekommt ein Kinderwörterbuch und ein Arbeitsblatt. Kind A überlegt sich für Kind B (und umgekehrt) einen Satz, der verschlüsselt ist und nur mit Hilfe des Kinderwörterbuches entschlüsselt werden kann. So schreiben zunächst beide Kinder einen Satz auf, den sie verschlüsseln möchten. Hierbei sollte der Satz nicht länger als acht Wörter sein. Danach suchen beide Kinder die einzelnen Wörter der richtigen Reihenfolge nach in ihrem Kinderwörterbuch und notieren in der ersten Spalte ihrer Tabelle die Seite, auf welcher sich das erste Wort ihres ausgedachten Satzes in ihrem Kinderwörterbuch befindet und in der zweiten Spalte die Stelle des ersten Wortes ihres ausgedachten Satzes auf der Seite (z.B. Das Wort „Katze“ befindet sich im Kinderwörterbuch auf Seite 120 an 13ter Stelle). So verschlüsseln Kind A und Kind B mithilfe der Tabelle ihre Sätze.

Haben beide Kinder auf diese Weise ihre Sätze verschlüsselt, werden die Arbeitsblätter mit den ausgefüllten Tabellen ausgetauscht. Beide Kinder haben nun die Aufgabe allein durch die Angaben der Seiten und der Stelle, an welcher das gesuchte Wort auf der Seite steht, den verschlüsselten Satz des anderen Kindes zu entschlüsseln. Hierfür suchen beide Kinder die angegebene Seite in ihrem Kinderwörterbuch und zählen die Stelle auf der gesuchten Seite ab. Das gefundene Wort können beide Kinder in der dritten Spalte „Das gesuchte Wort ist“ notieren. Wurden alle gesuchten Wörter gefunden, kann unter der Tabelle der entschlüsselte Satz notiert werden. Zu guter Letzt können beide Kinder sich die entschlüsselten Sätze vorstellen und auf Richtigkeit überprüfen. Wichtig ist vorher mit den Dyaden abzuklären, dass beispielsweise Verben im Wörterbuch in der Grundform wiederzufinden sind, im Satz jedoch an die Person angepasst werden müssen, damit ein sinnvoller Satz entstehen kann. Das gleiche gilt für Adjektive, die im Satz an das Nomen angepasst werden müssen.

17) Mit dem Wörterbuch arbeiten



• Material:

- ❖ Kinderduden bzw. Kinderwörterbuch
- ❖ Arbeitsblatt 21
- ❖ Zettel
- ❖ Stifte

• Durchführung:

Jedes Kind bekommt ein Kinderwörterbuch und ein Arbeitsblatt. Kind A überlegt sich für Kind B (und umgekehrt) einen Satz, der verschlüsselt ist und nur mit Hilfe des Kinderwörterbuches entschlüsselt werden kann. So schreiben zunächst beide Kinder einen Satz auf, den sie verschlüsseln möchten. Hierbei sollte der Satz nicht länger als acht Wörter sein. Danach suchen beide Kinder die einzelnen Wörter der richtigen Reihenfolge nach in ihrem Kinderwörterbuch und notieren in der ersten Spalte ihrer Tabelle die Seite, auf welcher sich das erste Wort ihres ausgedachten Satzes in ihrem Kinderwörterbuch befindet und in der zweiten Spalte die Stelle des ersten Wortes ihres ausgedachten Satzes auf der Seite (z.B. Das Wort „Katze“ befindet sich im Kinderwörterbuch auf Seite 120 an 13ter Stelle). So verschlüsseln Kind A und Kind B mithilfe der Tabelle ihre Sätze.

Haben beide Kinder auf diese Weise ihre Sätze verschlüsselt, werden die Arbeitsblätter mit den ausgefüllten Tabellen ausgetauscht. Beide Kinder haben nun die Aufgabe allein durch die Angaben der Seiten und der Stelle, an welcher das gesuchte Wort auf der Seite steht, den verschlüsselten Satz des anderen Kindes zu entschlüsseln. Hierfür suchen beide Kinder die angegebene Seite in ihrem Kinderwörterbuch und zählen die Stelle auf der gesuchten Seite ab. Das gefundene Wort können beide Kinder in der dritten Spalte „Das gesuchte Wort ist“ notieren. Wurden alle gesuchten Wörter gefunden, kann unter der Tabelle der entschlüsselte Satz notiert werden. Zu guter Letzt können beide Kinder sich die entschlüsselten Sätze vorstellen und auf Richtigkeit überprüfen. Wichtig ist vorher mit den Dyaden abzuklären, dass beispielsweise Verben im Wörterbuch in der Grundform wiederzufinden sind, im Satz jedoch an die Person angepasst werden müssen, damit ein sinnvoller Satz entstehen kann. Das gleiche gilt für Adjektive, die im Satz an das Nomen angepasst werden müssen.

18) Pantomime



- **Material:**

- ❖ Kärtchen mit Begriffen (s. Arbeitsblatt 22)

- ***Durchführung:***

Die Kärtchen werden verdeckt auf den Tisch hingelegt. Kind A zieht ein Kärtchen vom verdeckten Stapel (z.B. hüpfen). Nun ist es die Aufgabe von Kind A ohne ein Wort Kind B den gezogenen Begriff pantomimisch vorzuspielen. Hat Kind B den Begriff erraten, werden die Rollen getauscht.

Varianten

Alternativ kann sich der Partner/die Partnerin, der/die gerade den Begriff pantomimisch vorspielen soll, selbst einen Begriff überlegen, den er/sie vorher auf einen Zettel aufschreiben soll. Selbstverständlich muss dabei darauf geachtet werden, dass der Begriff ohne Worte darstellbar und für den anderen Partner/die andere Partnerin erratbar ist.

Dieses Spiel können auch zwei Dyaden zusammen spielen.

Differenzierung

Leistungsstärkere Dyaden erhalten Kärtchen mit zusammengesetzten Worten (z.B. Küchenschrank, Pferdeschwanz) oder kurze Sätze, die erraten werden müssen.

18) Pantomime



- **Material:**

- ❖ Kärtchen mit Begriffen (s. Arbeitsblatt 22)

- ***Durchführung:***

Die Kärtchen werden verdeckt auf den Tisch hingelegt. Kind A zieht ein Kärtchen vom verdeckten Stapel (z.B. hüpfen). Nun ist es die Aufgabe von Kind A ohne ein Wort Kind B den gezogenen Begriff pantomimisch vorzuspielen. Hat Kind B den Begriff erraten, werden die Rollen getauscht.

Varianten

Alternativ kann sich der Partner/die Partnerin, der/die gerade den Begriff pantomimisch vorspielen soll, selbst einen Begriff überlegen, den er/sie vorher auf einen Zettel aufschreiben soll. Selbstverständlich muss dabei darauf geachtet werden, dass der Begriff ohne Worte darstellbar und für den anderen Partner/die andere Partnerin erratbar ist.

Dieses Spiel können auch zwei Dyaden zusammen spielen.

Differenzierung

Leistungsstärkere Dyaden erhalten Kärtchen mit zusammengesetzten Worten (z.B. Küchenschrank, Pferdeschwanz) oder kurze Sätze, die erraten werden müssen.

19) Fehlersuche



- **Material:**

- ❖ Fehlertext (siehe Beispiele, Arbeitsblatt 23 und 24)
- ❖ Stifte

- ***Durchführung:***

Jede Dyade bekommt einen gemeinsamen Text, in dem sich Fehler versteckt haben. Je nach gerade behandeltem Themengebiet können dies unterschiedliche Fehler sein, z.B. Fehler zur Konsonantenverdopplung, Groß- und Kleinschreibung, Pluralbildung etc. Aufgabe ist es nun in den Dyaden alle Fehler im Text ausfindig zu machen, zu markieren und zu verbessern.

Differenzierung

Leistungsschwächere Dyaden können die Gesamtanzahl der vorhandenen Fehler im Text erhalten oder sogar die Fehleranzahl hinter jeder Zeile.

Leistungsstärkere Dyaden können einen Fehlertext bekommen, der Fehler aller bisher behandelten Themengebiete des Deutschunterrichts betrifft.

19) Fehlersuche



- **Material:**

- ❖ Fehlertext (siehe Beispiele, Arbeitsblatt 23 und 24)
- ❖ Stifte

- ***Durchführung:***

Jede Dyade bekommt einen gemeinsamen Text, in dem sich Fehler versteckt haben. Je nach gerade behandeltem Themengebiet können dies unterschiedliche Fehler sein, z.B. Fehler zur Konsonantenverdopplung, Groß- und Kleinschreibung, Pluralbildung etc. Aufgabe ist es nun in den Dyaden alle Fehler im Text ausfindig zu machen, zu markieren und zu verbessern.

Differenzierung

Leistungsschwächere Dyaden können die Gesamtanzahl der vorhandenen Fehler im Text erhalten oder sogar die Fehleranzahl hinter jeder Zeile.

Leistungsstärkere Dyaden können einen Fehlertext bekommen, der Fehler aller bisher behandelten Themengebiete des Deutschunterrichts betrifft.

20) Teekesselchen – Wörter mit Doppeldeutigkeiten



- **Material:**

- ❖ Kärtchen mit doppeldeutigen Begriffen (s. Arbeitsblatt 25)

- ***Durchführung:***

Die Kärtchen werden verdeckt auf den Tisch gelegt. Kind A zieht ein Kärtchen vom verdeckten Stapel. Nun ist es die Aufgabe von Kind A den gezogenen Begriff in seiner Doppeldeutigkeit so zu beschreiben, dass Kind B den Begriff mit möglichst wenig Umschreibungen erraten kann, z.B. Auf meinem Teekesselchen kann man sitzen; auf meinem Teekesselchen kann man Geld wechseln. Lösung: Bank als Möbelstück und Bank als Kreditinstitut. Konnte Kind B den Begriff erraten, werden die Rollen getauscht.

Varianten

Dieses Spiel kann auch so gespielt werden, dass die Dyaden gemeinsam die Beschreibung eines Teekesselchens vorbereiten und dieses in der Klasse vorstellen/einer anderen Dyade vorstellen.

Differenzierung

Leistungsschwächere Dyaden erhalten Kärtchen mit Begriffen, auf denen die Doppeldeutigkeit des Begriffes bereits erklärt darauf steht und sie Hinweise dazu erhalten, wie sie den gesuchten Begriff dem Partner/der Partnerin beschreiben können.

Leistungsstärkere Dyaden können sich selbst Begriffe überlegen, die eine Doppeldeutigkeit besitzen oder Begriffe erhalten, deren Doppeldeutigkeit schwieriger zu erfassen ist (z.B. Zylinder = Kopfbedeckung und geometrische Form).

20) Teekesselchen – Wörter mit Doppeldeutigkeiten



- **Material:**

- ❖ Kärtchen mit doppeldeutigen Begriffen (s. Arbeitsblatt 25)

- **Durchführung:**

Die Kärtchen werden verdeckt auf den Tisch gelegt. Kind A zieht ein Kärtchen vom verdeckten Stapel. Nun ist es die Aufgabe von Kind A den gezogenen Begriff in seiner Doppeldeutigkeit so zu beschreiben, dass Kind B den Begriff mit möglichst wenig Umschreibungen erraten kann, z.B. Auf meinem Teekesselchen kann man sitzen; auf meinem Teekesselchen kann man Geld wechseln. Lösung: Bank als Möbelstück und Bank als Kreditinstitut. Konnte Kind B den Begriff erraten, werden die Rollen getauscht.

Varianten

Dieses Spiel kann auch so gespielt werden, dass die Dyaden gemeinsam die Beschreibung eines Teekesselchens vorbereiten und dieses in der Klasse vorstellen/einer anderen Dyade vorstellen.

Differenzierung

Leistungsschwächere Dyaden erhalten Kärtchen mit Begriffen, auf denen die Doppeldeutigkeit des Begriffes bereits erklärt darauf steht und sie Hinweise dazu erhalten, wie sie den gesuchten Begriff dem Partner/der Partnerin beschreiben können.

Leistungsstärkere Dyaden können sich selbst Begriffe überlegen, die eine Doppeldeutigkeit besitzen oder Begriffe erhalten, deren Doppeldeutigkeit schwieriger zu erfassen ist (z.B. Zylinder = Kopfbedeckung und geometrische Form).

21) Der längste Satz



• Material:

❖ Zettel

❖ Stifte

Beispiel:

Hund

Der Hund

Der Hund bellt

Der Hund bellt laut

Der kleine Hund bellt laut

Der kleine Hund bellt laut und

...

• Durchführung:

Kind A schreibt ein beliebiges Wort auf einen Zettel (z.B. Hund). Kind B muss nun ein Wort hinzufügen, das zu dem ersten Wort passt (z.B. Der Hund). Kind A und Kind B fügen nun abwechselnd ein passendes Wort an beliebiger Stelle hinzu und verlängern den dadurch entstehenden Satz sinnvoll. Kann ein Kind kein Wort mehr hinzufügen, beginnt die zweite Runde, in der dann Kind B ein neues Wort vorgibt. Dieses Spiel kann entweder eine bestimmte Anzahl an Runden gespielt werden oder eine bestimmte Zeitdauer. Wichtig bei diesem Spiel ist jedoch das Vereinbaren von Regeln für das Hinzufügen eines Wortes. So sollte vorher vereinbart werden, dass z.B. im Satz maximal ein Adjektiv oder maximal eine Konjunktion (und, oder, weil etc.) vorkommen darf, um die endlose Verlängerung eines Satzes zu vermeiden.

Differenzierung

Leistungsstärkeren Dyaden kann die Lehrperson Vorgaben machen, beispielweise in welcher Zeitform (Präsens, Perfekt, Futur usw.) der Satz stehen soll oder ob beispielweise der Satz aus einem Hauptsatz und Nebensatz (mit einer konditionalen, temporalen Begründung etc.) bestehen soll. Ebenso besteht die Möglichkeit, dass leistungsstärkere Dyaden die Wortart des hinzugefügten Wortes vorher nennen müssen (z.B. „Ich füge das Nomen „Hund“ hinzu“ oder „Ich füge das Verb „bellt“ hinzu).

Quelle

Ludwig-Szendi, Sabine: Sprachspiele für den Unterricht, abrufbar unter:
<http://www.lehrerweb.at/materials/gs/deutsch/sprechen/sonst/sprachspiele.pdf>

21) Der längste Satz



• Material:

❖ Zettel

❖ Stifte

Beispiel:

Hund

Der Hund

Der Hund bellt

Der Hund bellt laut

Der kleine Hund bellt laut

Der kleine Hund bellt laut und

...

• Durchführung:

Kind A schreibt ein beliebiges Wort auf einen Zettel (z.B. Hund). Kind B muss nun ein Wort hinzufügen, das zu dem ersten Wort passt (z.B. Der Hund). Kind A und Kind B fügen nun abwechselnd ein passendes Wort an beliebiger Stelle hinzu und verlängern den dadurch entstehenden Satz sinnvoll. Kann ein Kind kein Wort mehr hinzufügen, beginnt die zweite Runde, in der dann Kind B ein neues Wort vorgibt. Dieses Spiel kann entweder eine bestimmte Anzahl an Runden gespielt werden oder eine bestimmte Zeitdauer. Wichtig bei diesem Spiel ist jedoch das Vereinbaren von Regeln für das Hinzufügen eines Wortes. So sollte vorher vereinbart werden, dass z.B. im Satz maximal ein Adjektiv oder maximal eine Konjunktion (und, oder, weil etc.) vorkommen darf, um die endlose Verlängerung eines Satzes zu vermeiden.

Differenzierung

Leistungsstärkeren Dyaden kann die Lehrperson Vorgaben machen, beispielweise in welcher Zeitform (Präsens, Perfekt, Futur usw.) der Satz stehen soll oder ob beispielweise der Satz aus einem Hauptsatz und Nebensatz (mit einer konditionalen, temporalen Begründung etc.) bestehen soll. Ebenso besteht die Möglichkeit, dass leistungsstärkere Dyaden die Wortart des hinzugefügten Wortes vorher nennen müssen (z.B. „Ich füge das Nomen „Hund“ hinzu“ oder „Ich füge das Verb „bellt“ hinzu).

Quelle

Ludwig-Szendi, Sabine: Sprachspiele für den Unterricht, abrufbar unter:
<http://www.lehrerweb.at/materials/gs/deutsch/sprechen/sonst/sprachspiele.pdf>